

(wo ein Nordsüdweg kreuzt, der von Klingenthal über Gossengrün nach der Egerfurth Königsberg läuft), weiter über Zwodau neben der Egerfurth Falkenau nach Chodau (chodba = Fussweg, chod = Gang). An diesen beiden alten Orten schliessen sich zwei Ausläufer vom alten Pass bei Sauersack mit „Postelberg“ und Frühbuss an, deren einer über Schönwind, dicht östlich Heinrichsgrün über „Hochfeld“, „Hochtanne“, „Knotberg“, Thein nach Zwodau-Falkenau, deren anderer über „Kuhberg“, Ordt, Kösteldorf, „Leitenberg“ nach Chodau und zur Egerfurth Ellbogen sich hinzieht.

Von Chodau zum wichtigen Egerübergang „Rodisfort“ laufen zwei Parallelwege; der nördliche über Neurohlau nimmt hinter Spittengrün den östlichsten Zweig vom Passe bei Frühbuss, der Neudeck, „Gibacht“, Tüppelsgrün berührt, und weiterhin den alten Gebirgsweg von Halbmeil-Kuhberg-Mückenberg auf, welcher letztere über „Irrgang“, Bäringen, „Drachenfels“ (draha = Spur, Strasse), Edersgrün herabsteigt. Kurz vor Rodisfort mündet noch ein anscheinend alter Rückenweg, der sich am Mückenberg abzweigt und über „Hahnberg“, „Spitzberg“, „Schimitzberg“ (westlich Joachimsthal), „Koberstein“, Pfaffengrün und Schlackenwerth läuft. Der südliche ältere Parallelweg geht über Ältrohlau, Zettlitz, Hohndorf, Ellm nach Rodisfort. Der Anziehungspunkt Karlsbad gehört in spätere Zeit, doch wird bei den Schiffhäusern und Drahowitz (draha = Weg) eine alte Egerfurth bestanden haben, die über Ottowitz Zweige nach den Passwegen über Frühbuss und Halbmeil entsendet, auch südlich Fortsetzung über „Espenthor“, Engelhaus, Sollmus gefunden haben wird.

Laufen in Rodisfort alle alten Wege von Westen zusammen, so gabeln sie sich auch von hier aus nach Osten. Der Hauptweg läuft auf dem Rücken über „Höllenkoppe“, Hermersdorf, „Hochwald“, Liesen, „Langenau“, „Langensack“, „Kolinerberg“, Pohlig, Quon und Liebotschan nach der Egerfurth Saaz; ein Seitenzweig führt von Liesen über den „Sahlerberg“, Rodenitz, „Höllenberg“, Atschau nach der Egerfurth Kaaden. Westlich Atschau, kaum 1 km von dieser Strasse liegt das Plateau des „Burgbergs“, etwa 1 km lang und 0,7 km breit mit dem Dörfchen Burgberg, nach allen Seiten steil abfallend und recht geeignet, eine Volksburg (die Kadansburg?) aufzunehmen.

Zwischen Rodisfort und Kaaden ist zu erwähnen die Egerfurth bei Okenau mit Anschlüssen im Süden bei Hochwald, im Norden über „Pürstein“, „Höllenstein“ nach Schmiedeberg und „Schlössl“ bei Hammerunterwiesenthal, sowie nach Weipert. Jünger dürfte die Egerfurth Klösterle mit ihren Weganschlüssen sein.

Der wichtige Uebergang Kaaden ist mit drei Parallelwegen an den alten Pass Pressnitz angeschlossen, deren ältester (der mittlere) über „Königsberg“, Wernsdorf, Radis, Kretschan läuft.

7a. In Kaaden tritt die nordböhmische Querstrasse in altbesiedeltes, fruchtbares Flachland mit zahlreichen vorgeschichtlichen Fundorten und spaltet sich in den die Seewiesen südlich umgehenden Zweig über Pröhl, Tuschmitz, Priesen, Eidlitz, Pösswitz, Holtschitz, Tribschitz, Brux, Prohn, Priesen nach dem alten Wegknoten 0,8 km östlich Dux und den nördlicheren über Seehäusl, Prösteritz, Retschitz, Körbitz, Sporitz, „Gröschl“ (grod), Kommotau, Görkau, Türmaul, Schimberg, Eisenberg, Tschernitz, Bettelgrün, Oberleutensdorf, Ladung, „Saleshöhe“, Ossegg. Diese beiden Parallelwege